Wort und Antwort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wort und Antwort

„Was ist ein ‚Laborist'" (Vgl. Heft 2, S. 64)

Ihre Antwort im Briefkasten bedarf einer Berichtigung.
1. Das BIGA (Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit), Abt. Berufsbildung, hat ein Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlußprüfung für den Beruf des *Laboristen* herausgegeben. Art. 2 sagt: „Als Lehrbetriebe gelten: biologisch-pharmazeutische und agrobiologische Laboratorien; analytische, präparative und galenische Laboratorien, inbegriffen Lebensmittellaboratorien, Steine und Erden- und Metallkundelaboratorien; Leder, Papier- sowie textiltechnologische Applikationslaboratorien und lack- und farbtechnische bzw. kunststofftechnische Herstellungs- und Applikationslaboratorien."
Unter Berufsbezeichnung steht: „Die Berufsbezeichnung lautet Laborist. Die Zusatzlehre als Laborant dauert für gelernte Laboristen zwei Jahre."
Weiter heißt es:
2. „Der Laborarbeiter im Optikergewerbe heißt Optolaborist."
‚Optolaborant' ist dazu keine Alternativbezeichnung. Ein ‚Laborist' und ein ‚Laborant' sind zwei Paar Stiefel. *Walter Herren*

„Deutsch, Niederdeutsch, Niederländisch" (Vgl. Heft 2, S. 47 f.)

Den „Sprachspiegel" lese ich seit vielen Jahren mit großem Interesse, und ich habe schon viel daraus gelernt. Dabei fällt mir immer wieder auf, wie streng dogmatisch er die hochdeutsche Sprache vertritt! Diese Folgerichtigkeit in seiner Haltung ist sein gutes Recht, wenn sie einem auch hie und da ein Lächeln abgewinnt.
Nun aber muß ich, als einfache Leserin, sogar einmal dem „Sprachspiegel" am Zeug flicken!
Im obigen Aufsatz von Dr. Hans Sommer führt der Autor einige Übersetzungen von Hochdeutsch bzw. Niederdeutsch ins Holländische auf. Dabei sind ihm — vermutlich, weil er in der holländischen Sprache nicht wirklich zu Hause ist — ein paar Fehler unterlaufen. Da sie mein Sprachgefühl verletzen, erlaube ich mir, sie richtigzustellen:
‚die Straße' heißt holländisch ‚de straat', ‚die Straßen': ‚de straten', ‚zu verkaufen': ‚te koop'; holländisch ‚de was' heißt ‚die Wäsche' (auch ‚das Wachs'), ‚de vaart' heißt nur ‚die Fahrt' auf dem Wasser, ‚die Fahrt' allgemein heißt ‚de rit'.
Im übrigen sei gesagt, daß Holländisch durchwegs klein geschrieben wird, mit Ausnahme von Eigennamen, Titeln, Satzanfängen.
Zum Schluß möchte ich die Frage offenlassen, ob es ein Vorteil oder Nachteil sei, eine niederdeutsche Mundart, in welche Ausdrücke aus andern Sprachen (z. B. der Schiffahrt über die Meere und dem Handel entstammend) eingeflossen sind, zur Schrift- bzw. Hochsprache zu machen. Jedenfalls hat sich die holländische Kultur und Denkungsart sehr eigenständig entwickelt und drückt sich eben gerade in der Sprache sehr lebendig und originell aus. *H. Trepp-Fredenhagen*